Quellen-Sammlung? bedarf nach dem Angeführten wohl keiner weiteren Bemerkung.s)

s) Etenim cum cujusque opificis prima haec aera sit, ut instrumento utatur bono politoque, atque inprimis non ineptum historicum oporteat videre, ut puros habeat fontes, eosque certis signis dignoscat et ex istutò hauriat; quid tandem de innumeris istis scriptoribus sentiamus, qui ex isto rudeto historiam medii aevi, inprimis Imperii Romano-Germanici, corradere ausi sunt, atque etiam nunc audent, anteaquam instrumenta ista sua, hae monumenta antiquitatis, non dicam, satis purgaverint, sed omninò se invicem discernere et dijudicare solidè didicerint?" —

Roester diss. de annal. med. aevi ad usum historicum diligentius praeparandis p. 14.

Indessen würde sich derjenige gröblich täuschen und grosse Unerfahrenheit, der die Sorglosigkeit so vieler Bemühungen zur Abhülfe eines so dringenden Bedürfnisses einer Gleichgültigkeit oder gar einem Vorurtheile deutscher Gelehrten beizumessen wollte. Es sehen wir es vielmehr ganz offen, daß neben jenseitigen Zeit- und Länder- und politischen Verhältnissen insbesondere und hauptsächlich das Veralte Haupthinderniß großer wissenschaftlicher Unternehmungen im deutschen Vaterlande, der Mangel höherer, entsprechender Unterstützung, die Ursache gewesen bis zu dieser Stunde.

Wie lebte in Deutschland ein Gelehrten-Verein in einer Abtei von St. Maur, ohne Sorgen für jedes äußere Lebensbedürfniß, im Besitze aller wissenschaftlichen Hülfsmittel, in freier, königlich unterstützter Verbindung mit Bibliotheken, Archiven und Gelehrten des In- und Auslandes und in der freien Muße zu gelehrten Beschäftigungen, erleichtert durch Handdienste in bloß mechanischen, zeitraubenden Nebengeschäften, Abschriften und Auszüge machen und ordnen, besorgung unzähliger Briefe, Pakete und was überhaupt abzieht von gesammelten

Arbeiten.